

Vorlesungsprüfung „Politische Ökonomie“ 16.05.2007

Familienname/Vorname: _____

Geburtsdatum: _____

Matrikelnummer: _____

Studienrichtung: _____

Lesen Sie den Text aufmerksam durch, bevor Sie sich an die Beantwortung der Fragen machen. Ihre Antworten müssen gut lesbar sein. Unleserliche oder unklare Antworten werden nicht bewertet.

Sie können maximal 60 Punkte erreichen. Sie bestehen die Klausur mit mindestens 20 Punkten. Für ein Befriedigend benötigen Sie mind. 26 Punkte, für ein Gut mind. 32 Punkte und für ein Sehr Gut mind. 40 Punkte.

Kreuzen Sie im **Multiple Choice** Teil die von Ihnen für richtig erachteten Antworten an. Für eine richtig angekreuzte Antwort erhalten Sie die vorgesehenen Punkte, für jede falsch angekreuzte Antwort einen entsprechenden Abzug.

Führen Sie notwendige **Hilfsrechnungen** – falls bei der Frage nicht ausreichend Platz ist – auf einer **Rückseite der Angabezettel** durch. Um das Zustandekommen der Ergebnisse nachvollziehen zu können, werden bei der Beurteilung auch Nebenrechnungen berücksichtigt. Sollten Sie eigene Zettel verwenden, werden diese nur berücksichtigt, wenn sie gemeinsam mit der Klausur abgegeben werden. Lose Zettel werden **ausnahmslos** nicht bewertet.

Punkte: 1

Note:

2

3

4

5

6

Summe

1 Wachstumstheorie (6 Punkte)

- a) Sie wissen, dass Österreich Anfang 2006 eine Gesamtbevölkerung von 8 Millionen und in diesem Jahr 120.000 Geburten und 80.000 Sterbefälle hatte. Sonst gab es keine Faktoren, die das Bevölkerungswachstum bestimmt haben. Wie hoch war 2006 die Bevölkerungswachstumsrate?

$$\hat{B} =$$

- b) Die Wachstumsrate von A ist 1 %. Gleichzeitig wächst B mit 2 % und C fällt um 4 %. Wie hoch ist die Wachstumsrate von D, wenn der Zusammenhang der Größen

$$D = \frac{A \cdot B}{C} \text{ ist?}$$

$$\hat{D} =$$

- c) Definieren Sie die folgenden Größen!

$$\hat{x}_t =$$

Die Produktivitätssteigerung (\hat{P}) mittels Produktionswachstum (\hat{W}) und Bevölkerungswachstum (\hat{B}):

$$\hat{P} =$$

2 Theorie (16 Punkte)

Hinweis: Fragen b) und c) sind mit max. 15 Worten und Fragen d) und e) mit max. 30 Worten zu beantworten.

- a) Auf welche Produktionsfaktoren geht die Komponententheorie der Preise zurück?

b) Erläutern kurz Sie die Idee der „invisible hand“ von Adam Smith:

c) Worin liegt der Unterschied, Reichtum als eine Bestands- oder eine Stromgröße zu sehen?

d) Erklären Sie in wenigen Worten, was positive externe Effekte charakterisiert!

e) Wie wird das Verbot der Zinsnahme durch die Scholastik gerechtfertigt?

Multiple Choice

	richtig	falsch
Das scholastische Konzept des gerechten Preises besagt, dass es jedem möglich sein soll, mit dem Lohn seiner Arbeit statusgemäß zu leben.		
Adam Smith war der Meinung, dass das Wirtschaftswachstum unbegrenzt anhalten wird.		
Eine Erhöhung der Geldmenge führt ceteris paribus (= alle anderen Parameter konstant) zu einer Erhöhung des Preisniveaus.		
Die klassische Wertlehre besagt, dass der Tausch- und Gebrauchswert eines jeden Gutes gleich ist.		

3 Tableau Economique (12 Punkte)

Eine Wirtschaft bestehe aus einem landwirtschaftlichen und einem industriellen Sektor. Für die Produktion von 20 Werteinheiten (WEh) Korn benötigt der landwirtschaftliche Sektor 10 WEh Korn und 4 WEh Eisen. Der industrielle Sektor erzeugt mittels 3 WEh Korn und 6 WEh Eisen insgesamt 10 WEh Eisen.

a) Berechnen Sie die Produktionsmatrix A:

$$A = \begin{bmatrix} & \\ & \end{bmatrix}$$

b) Erwirtschaftet diese Ökonomie einen Überschuss? Begründen Sie Ihre Antwort!

Nehmen Sie nun an, $A = \begin{bmatrix} 0,4 & 0,7 \\ 0,4 & 0,3 \end{bmatrix}$ und $X = \begin{bmatrix} 100 \\ 60 \end{bmatrix}$!

c) Wie hoch ist die Konsumtion der Grundbesitzenden Klasse?

Korn:	
Eisen:	

d) Wie hoch ist der Surplus der einzelnen Sektoren?

Landwirtschaft:	
Industrie:	

e) Wie wirkt sich im Modell ein gesteigerer Zinssatz auf die Matrix A aus? Begründen Sie Ihre Antwort!

f) Die Produktivität im landwirtschaftlichen Sektor steigt. Wie verändern sich die Produktionskoeffizienten (a_{11} , a_{21} , a_{12} , a_{22})? Begründen Sie Ihre Antwort!

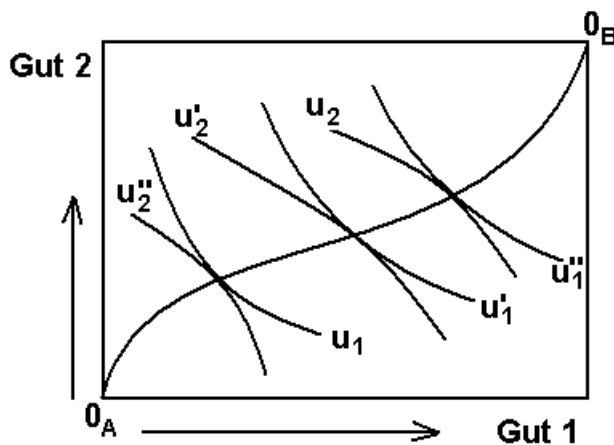
4 Nutzentheorie (6 Punkte)

a) Erläutern Sie das 2. Gossensche Gesetz (auch mathematisch):

b) Welche Funktionen sind mit dem 1. Gossenschen Gesetz vereinbar? (Multiple **Choice**)

	(1)	(2)	Weder noch
(1) $u(x) = e^x$; (2) $u(x) = \ln(x)$			
(1) $u(x) = x^2$; (2) $u(x) = \sqrt{x}$			

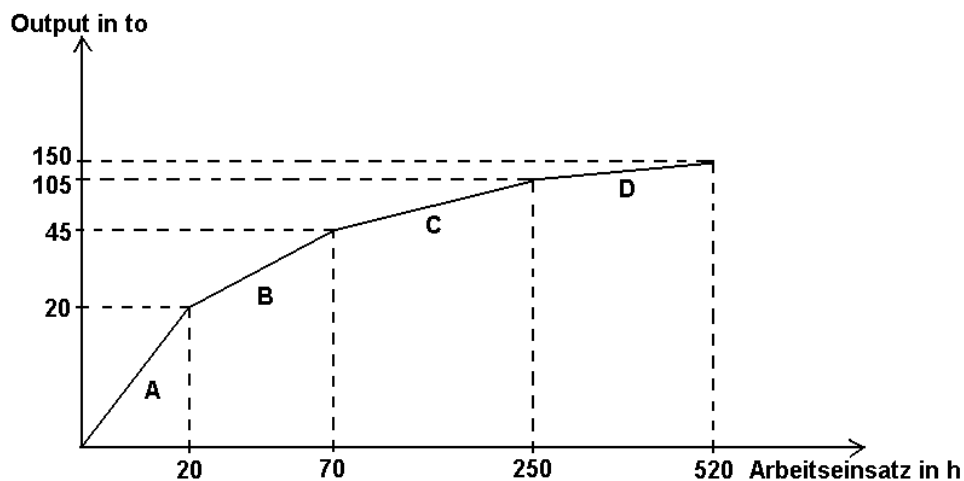
c) Edgeworth-Box:



Skizzieren Sie im vorliegenden Diagramm, ausgehend von einer nicht paretooptimalen Allokation, das Konzept der **Paretoverbesserung**.

5 Extensive Rente (14 Punkte)

In einem Land stehen 4 Böden unterschiedlicher Qualität zur Verfügung. Ihnen ist die Produktionsfunktion und die Bodenfläche bekannt.



	Boden A	Boden B	Boden C	Boden D
verfügbare Fläche:	60 ha	50 ha	40 ha	15 ha

a) Ergänzen Sie die folgende Tabelle!

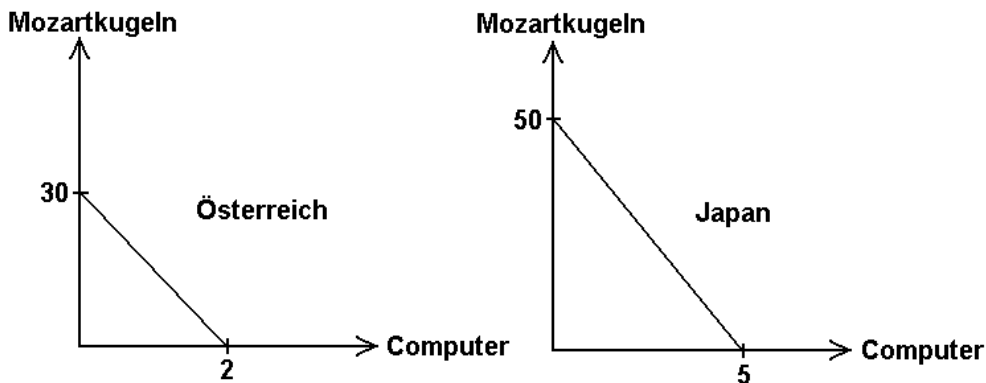
Boden	a_i	b_i	Output
A			1
B			1
C			1
D			1

b) Der Lohnsatz der Ökonomie beträgt 0,2 to pro Arbeitseinheit. Berechnen Sie die folgenden Werte!

Output	60 to
Verwendete Böden	
Profitrate (in %)	
Rentsatz auf dem Boden A (in to/ha)	
Bodeneinsatz (in ha)	
Bezahlte Löhne (in to)	
Durchschnittsprodukt des Bodens (in to/ha)	

6 Außenhandelstheorie (6 Punkte)

Japan und Österreich können Mozartkugeln und Computer erzeugen. Die Transformationskurven sind Ihnen bekannt. Ebenso, dass die Produktion einer Mozartkugel in beiden Ländern zwei Stunden benötigt.



a) Berechnen Sie:

	Nationales PV: $\frac{P_M}{P_C}$	Verfügbare Arbeitsstunden	Komparativer Vorteil bei Produktion von:
Österreich			
Japan			

b) Bei welchem Tauschverhältnis kommt es zwischen den beiden Ländern zu Außenhandel? (Multiple Choice)

	ja	nein
1 Computer zu 7 Mozartkugeln		
1 Computer zu 11 Mozartkugeln		

c) Nehmen Sie an, es kommt zu Tausch bei einem Preisverhältnis (PV) von 12 Mozartkugeln zu einem Computer! Zeichnen Sie ausgehend von der richtigen Spezialisierung der Länder die Tauschgeraden bei Außenhandel!

